



Der Doubs ist stark gefährdet

Der Roi du Doubs darf nicht aussterben

Der Doubs gilt als Symbolbild für eine urwüchsige Naturlandschaft und bietet Forellen, Äschen und vielen anderen Arten wie dem vom Aussterben bedrohten Roi du Doubs einen geschützten Lebensraum. Doch diese Idylle ist aus verschiedenen Gründen in grosser Gefahr.

Bei einer Gesamtlänge von 453 Kilometern fliesst der Doubs 75 Kilometer entlang der französisch-schweizerischen Grenze, durchquert in einem Bogen von 30 Kilometern den Kanton Jura und weiter nach Frankreich, wo er in die Saône mündet.

Schlechter Zustand des Doubs

Bereits im Jahr 2011 hat der Schweizerische Fischerei-Verband SFV zusammen mit diversen Umweltorganisationen auf den gravierend schlechten Zustand des Flusses aufmerksam gemacht. Dabei wurde nicht nur ein einzelner Schuldiger ausgemacht. Tatsächlich handelt es sich um eine Anhäufung von Problemen. Aus veralteten Kläranlagen gelangt verunreinigtes Wasser in den Doubs. Pflanzenschutzmittel aus der Landwirtschaft verschmutzen das Flusswasser zusätzlich. Zudem behindern zahlreiche Schwellen die Wanderung der Fische und diverse Stauwehre in den Bereichen Châtelot im Kanton Neuenburg,

Refrain in Frankreich und La Goule im Kanton Jura verursachen Schäden an Fauna und Flora im Wasser.

Roi du Doubs als Botschafter

Ein symbolträchtiger Fisch dieses Wasserlaufs, der Roi du Doubs, dient unfreiwillig als Botschafter, da er extrem vom Aussterben bedroht ist. Der Schweizerische Fischerei-Verband SFV ernannte den Roi du Doubs zum Fisch des Jahres 2013. Er ist weltweit einzigartig. Kleine Bestände gibt es nur noch in der Schweiz und in Frankreich. In der Schweiz kommt er in geringer Zahl bloss im Doubs vor. Eine 2012 durchgeführte Bestandesaufnahme ergab nur 52 Exemplare. Der Roi du Doubs steht auf der Roten Liste bedrohter Tierarten.

«Bereits im Jahr 2011 haben der Schweizerische Fischerei-Verband SFV zusammen mit diversen Umweltorganisationen auf den gravierend schlechten Zustand des Flusses aufmerksam gemacht.»

Aktionsplan Doubs-Rettung

Der nationale Aktionsplan des Bundesamts für Umwelt (BAFU) in Zusammenarbeit mit dem Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) und den Kantonen Neuenburg und Jura hat zum Ziel, das gute Funktionieren des Ökosystems im Kontext mit dem Doubs an der Grenze zu Frankreich und im Jura wieder herzustellen und die dauerhafte Erhaltung der charakteristischen Lebewesen des Doubs und seiner Zuflüsse zu gewährleisten.

Sechs Massnahmen

Der nationale Aktionsplan sieht sechs Hauptmassnahmen zur Verbesserung des Doubs vor:

- Verbesserung des Abflussregimes
- Verbesserung der physikalisch-chemischen Wasserqualität
- Festlegung der Ökomorphologie und Vernetzung der aquatischen Lebensräume
- Schaffung natürlicher Lebensräume (Vernetzung, Arten)
- Recherche und Monitoring
- Kommunikation und Sensibilisierung

Eine konkret vorgesehene Massnahme des Aktionsplans sieht zum Beispiel den Abbruch der Staumauer Theusset vor. Der lange Kampf (siehe Beitrag rechts) des SFV und der Umweltverbände geht weiter.

mp/bw/bi

Stolz und majestätisch: Den Roi du Doubs gibt es in der Schweiz nur noch in wenigen Exemplaren.



SFV kämpft an vorderster Front

Die Rettung des Doubs – ein harter Kampf

Der Schweizerische Fischerei-Verband SFV und diverse Umweltverbände setzen sich seit Jahren für die Verbesserung der Wasserqualität sowie die Beseitigung von Hindernissen für die Fische im Doubs ein. Der Weg ist lang und steinig – ein Blick zurück zeigt auf, was bisher unternommen wurde.

Im Jahr 2009 stellte man im Doubs eine hohe Sterblichkeitsrate von Forellen und Äschen fest. Der SFV, WWF, Pro Natura und die Vereinigung SOS Loue et Rivières Comtoises (F) haben sich zusammengeschlossen und am 14. Mai 2011 eine Tagung mit rund 1000 Teilnehmenden aus Fischerei- und Umweltschutzkreisen organisiert, um die Behörden auf den schlechten Zustand des Flusses aufmerksam zu machen.

Am 21. Juni 2011 haben die Umweltverbände beim «Ständigen Komitee der Berner Konvention» in Strassburg unter dem Titel «Bedrohung des Apron du Rhône im Doubs und in den Kantonen Jura und Neuenburg» eine Beschwerde eingereicht. Kurz darauf wurde im Juli 2011 die «Plattform Doubs» bestehend aus SFV, WWF und Pro Natura gegründet.

Am 28. November 2012 fiel der Entscheid, dass keine Verletzung der Berner Konvention vorliegt. Angesichts der Komplexität wurde entschieden, einen Vor-Ort-Besuch in Anwesenheit der Konfliktparteien zu machen, um die Situation besser einschätzen zu können und Empfehlungen zuhanden der Schweizer und Französischen Behörden zu erlassen.

Fisch des Jahres 2013

Der SFV bestimmte 2013 den Roi du Doubs zum Fisch des Jahres. Mit diesem Botschafter gelingt es dem SFV, die breite Bevölkerung auf die dramatische Situation am Doubs hinzuweisen. Die sogenannte Berner Konvention hat am 4. Dezember 2013 ihre Empfehlung zuhanden der Schweiz und Frankreich herausgegeben:

- Die Fischdurchgängigkeit muss verbessert werden; die alten Schwellen müssen entfernt werden.
- Die Umweltbelastung durch die Schleusen der Wasserkraftwerke im Oberlauf des Flusses muss eliminiert werden.
- Die Kläranlagen entlang des Flusses müssen sofort modernisiert werden.



Foto: Archiv

- Die Landwirtschaft muss verpflichtet werden, die Düngermenge zu reduzieren, welche das Wasser belastet.

Aktionsplan

Am 24. November 2015 machte das BAFU in Zusammenarbeit mit dem UVEK und den Kantonen Neuenburg und Jura den nationalen Aktionsplan publik. Dieser sieht vor, eine dauerhafte Verbesserung der ökologischen Situation des Gewässers zu erreichen und das Überleben des Roi du Doubs zu gewährleisten.

Die NGOs der Plattform Doubs haben am 30. März 2017 zwei Studien, welche sie finanziert haben, präsentiert. Sie sind alarmiert: Die chronische Verschmutzung des Doubs durch Mikro- und Makroverunreinigungen ist viel differenzierter als dies frühere Analysen ergeben haben. Die Verunreinigungen haben Auswirkungen auf den Lebensraum des Roi du Doubs und auf den allgemeinen Zustand des Flusses. Auf mehreren längeren Abschnitten müssen die natürlichen Reinigungsmechanismen als ungenügend bezeichnet werden. Der Cocktail der Mikroverunreinigungen bildet an manchen Stellen eine chemische und undurchdringbare Barriere für den Roi du Doubs. Weitere Details der Studie sind abrufbar auf www.sfv-fsp.ch.

mp/bw/bi

Malerische Fischerszene am Doubs, doch der schöne Schein trägt.

SFV-Termine

10.06.2017

SFV-Delegiertenversammlung
Altendorf SZ

10./11.06.2017

Schweizerische
Jungfischermeisterschaft
Altendorf SZ

26.08.2017

Schweizerischer Tag der Fischerei
Ganze Schweiz

Impressum

Schweizerischer Fischerei-Verband

Redaktion/Produktion: Kurt Bischof

Postfach 141, 6281 Hochdorf

kurt.bischof@bischofmeier.ch

Telefon 041 914 70 10

Fax 041 914 70 11



www.sfv-fsp.ch